

An Persönlichkeiten erinnert

Zum Thema: „Erfolgreiches, gelungenes Werk“ und „Signal für die Region“

In seinem Kommentar „Signal für die Region“ hat Herr Schaaake dankenswerterweise an eine Persönlichkeit erinnert, die eng mit der Entwicklung Rotenburgs zur Stadt der Schulen verbunden und nach der eine Straße in der Nähe der Verwaltungsfachhochschule benannt ist: Professor Dr. Willi Brundert, Leiter der Landesfinanzschule Rotenburg von 1958 bis 1963. Als Jurastudent engagierte sich Brundert im „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“, der Schutztruppe der demokratischen Parteien in der Weimarer Republik.

In der Nazizeit schmuggelte er illegale politische Flugblätter und knüpfte Kontakte zur Widerstandsgruppe „Kreisauer Kreis“. 1950 wurde Brundert von der DDR-Justiz in einem Schauprozess als „Volksschädling“ zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Nach seiner vorzeitigen Entlassung 1957 siedelte er in die Bundesrepublik über und erhielt vom Hessischen Ministerpräsident Dr. Georg-August Zinn den Auftrag, die Leitung der Landesfinanzschule Hessen in Rotenburg zu übernehmen.

In seiner 1965 erschienenen Autobiografie „Von Weimar

bis heute - Im Spiegel eigenen Erlebens“ schreibt Brundert: „Im Januar 1958 wurde mir die Leitung der Landesfinanzschule Hessen übertragen, die in einem alten, 1952/53 restaurierten Schloss, in dem hübschen Fachwerkstädtchen Rotenburg an der Fulda untergebracht ist. Das war eine gute Basis für das Wiedereinleben und das Aufarbeiten - kurz, für eine Rückkehr ins Leben.“

Nachdem das Finanzministerium 1963 Überlegungen angestellt hatte, in der Nähe von Wiesbaden eine neue Landesfinanzschule zu bauen, machten die Rotenburger Kommunalpolitiker mobil und setzten alle Hebel in Bewegung, damit die Lehrstätte in Rotenburg verbleiben konnte.

Dabei kam ihnen die Freundschaft mit Professor Dr. Brundert zugute, der 1963 zum Staatssekretär und Chef der Hessischen Staatskanzlei berufen worden war. „Landesfinanzschule wird nicht verlegt“ berichtete am 22. August 1963 der „Fulda-Bote“ und zitierte Ministerpräsident Dr.

Zinn, der mit seinem Staatssekretär Brundert nach Rotenburg gekommen war: „Man könnte ein wenig neidisch werden auf das Finanzministerium, das mit dem Schloss, in dem die Lehranstalt ihren Sitz hat, eine bauliche Kostbarkeit besitzt.“

Gewürdigt sollte an dieser Stelle aber auch das Wirken von Dr. Josef Durstewitz, Leiter der Landesfinanzschule Rotenburg von 1963 bis 1969, danach - bis zu seinem frühen Tod 1972 (...) - Staatssekretär im Hessischen Finanzministerium.

Nachdem die Ausbildungskapazitäten im Schloss nicht mehr ausreichten, wurde im Zusammenspiel zwischen Dr. Durstewitz, der Hessischen Landesregierung, Bürgermeister Adam Stephan und den ehrenamtlichen Kommunalpolitikern vor Ort der Neubau einer Aus- und Fortbildungsstätte an der Seewiese in Angriff genommen. Dr. Durstewitz war es nicht mehr vergönnt, die Fertigstellung zu erleben. Bei der Übergabe der Lehrstätte am 20. November 1973 erinnerten Finanzminister Heribert Reitz und Bürgermeister Adam Stephan an die Verdienste des verstorbenen Staatssekretärs und enthüll-

ten das Straßenschild „Josef-Durstewitz-Straße“.

Persönlichkeiten wie Professor Dr. Willi Brundert und Dr. Josef Durstewitz haben in den sechziger und siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts entscheidende Impulse für die Entwicklung Rotenburgs zur Stadt der Schulen und zum Dienstleistungszentrum gegeben.

Wilfried Pfister, Rotenburg



Wilfried Pfister

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Liebe Leserinnen und Leser, wollen auch Sie Ihre Meinung zu einem Thema äußern? Der Leserbriefteil unserer Zeitung bietet Ihnen die Möglichkeit dazu. Ihren Brief schicken Sie bitte an die:

**HNA-Redaktion,
Breitenstraße 41 b,
36199 Rotenburg,
Fax: 06623/ 410 865,
rotenburg@hna.de**

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.